

112- Bau- und Gemeinderat am 4.6.2012

Entschuldung: Bürger müssen bluten

Steuern Mehreinnahmen für Gemeindeanteil am Landesfonds - Freizeitanlage wird attraktiver

Von unserem Mitarbeiter
Guido Steinacker

■ **Nackenheim.** Mancher Bürger mag sich wundern, was die Diskussionen um die Finanzierungsquellen für den Kommunalen Entschuldungsfonds (KEF) sollten – nach dem Motto: ob vom Land oder den Kommunen, am Ende zahlt's der Steuerzahler. Diese verdrossene Haltung bekam im Nackenheimer Gemeinderat Nahrung. Der Rat beschloss nämlich, zur Finanzierung jener 84 400 Euro, die die Gemeinde für ihren Drittelanteil am KEF in diesem Jahr aufbringen muss, direkt die Bürger heranzuziehen – durch die rückwirkende Erhöhung der Grundsteuern wie auch der Gewerbesteuer.

Grundstücksverkauf klappt nicht

Nun wäre es falsch dem Rat vorzuwerfen, er mache es sich beim Zusammenkratzen des Beitrags einfach. Denn eigentlich war die Sache ganz anders gedacht. „Bisher sollte der Gemeindeanteil durch zwei Grundstücksverkäufe im Sprung 2 erwirtschaftet werden“, erläuterte Ortsbürgermeister Heinz Hassemmer (CDU). Doch bis zum Fristende Ende Juni klappt es nicht mit der Bebauungsplanänderung.

„Diese Erhebung ist so un kreativ – aber auch ich habe keinen kreativeren Vorschlag“, bekannte Moritz Mergen (FDP), dass ihn der Ausgang der Geldsuche ärgere. Die SPD enthielt sich bei der Abstimmung. Fraktionschefin Claudia Hippchen kritisierte, dass die Einsparpotenziale im Haushalt nicht ausgeschöpft seien, darüber nun aber keine Diskussion mehr aufkam. Sie hält den Beschluss wegen der Rückwirkung zudem als rechtlich unsicher.

„Wir machen das, was wir tun müssen um am KEF teilzunehmen“, versuchte René Adler (FWG) das Unausweichliche der Entscheidung hervorzuheben. Die Gemeinde habe den Bürgern, etwa durch die sehr



Die Freizeitanlage soll deutlich verbessert werden – dem Ehrenamtsprogramm des Kreises sei Dank. Foto: Harry Braun

gute Versorgung mit Kitaplätzen, in der Vergangenheit auch schon viel gegeben. Mit nur zehn Jastimmen aus CDU und FWG hob der Rat die Grundsteuer A (landwirtschaftliche Grundstücke) für 2012 um 30 Punkte auf 320 Punkte an, 13 Jastimmen gab es dann schon für die Anhebung der Grundsteuer B von 350 auf 400 Punkte. Die Gewerbesteuer steigt einstimmig von 340 auf 360 Punkte.

Sollten diese Anhebungen nicht genügen – die Berechnungen gehen laut Hassemmer davon aus, dass 2000 Euro fehlen werden – steigt die Grundsteuer B um weitere zwei Punkte an. Diesen Vorschlag von Alfred Feist (CDU) fand der Rat

sympathischer als Hassemers Plan für diesen Falle, notfalls die Grundsteuer A um 60 statt um 30 Punkte anzuheben.

As einziger stimmte Heinz-Peter Zimmermann (FWG) gegen die Anhebung der beiden Grundsteuern. „Dann müssen wir mit dem KEF eben ein Jahr warten“, habe er schon im Ausschuss gesagt, „da bin ich bald aufgefressen worden“.

Vereinsheim wird saniert

Exakt 84 Minuten vor Fristende mailte Hassemmer am 31. Mai dem Kreis die Prioritätenliste für die angemeldeten Projekte zur Ehrenamtsinitiative. Gut elf Stunden später erhielt die Gemeinde die Rück-

meldung, dass die Nummer eins der Liste für die Vergabesitzung des Kreisausschusses am 11. Juni aufgenommen wurde. Somit darf der 1. FC Nackenheim davon ausgehen, Zuschüsse für die energetische Sanierung des Vereinsheims zu bekommen. Im Herbst steht eine zweite Vergaberunde, hat auch die Nummer zwei der Liste eine gute Chance zum Zuge zu kommen. Auf der Freizeitanlage will die „Initiative Skater Nackenheim“ das Angebot aufwerten – allerdings durch Fußballtore.

Alle anderen Bewerber – die TuS (Heizung), der Museumshof Kisselwörth (Fenster) und das DRK (Neubau Halle) – müssen zurückstehen.